

VSI-Beiträge : Innenarchitektur/Design

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 7/8: **Studio Per : eine Architektengemeinschaft in Barcelona = Une communauté d'architectes à Barcelone = A group of architects in Barcelona**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

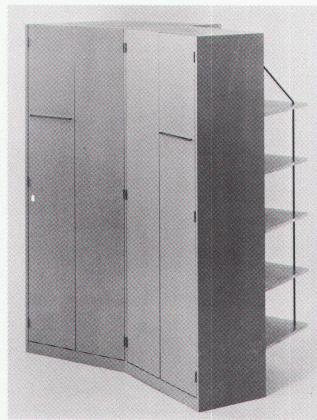
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Möbelwettbewerb Schweiz 1985/86

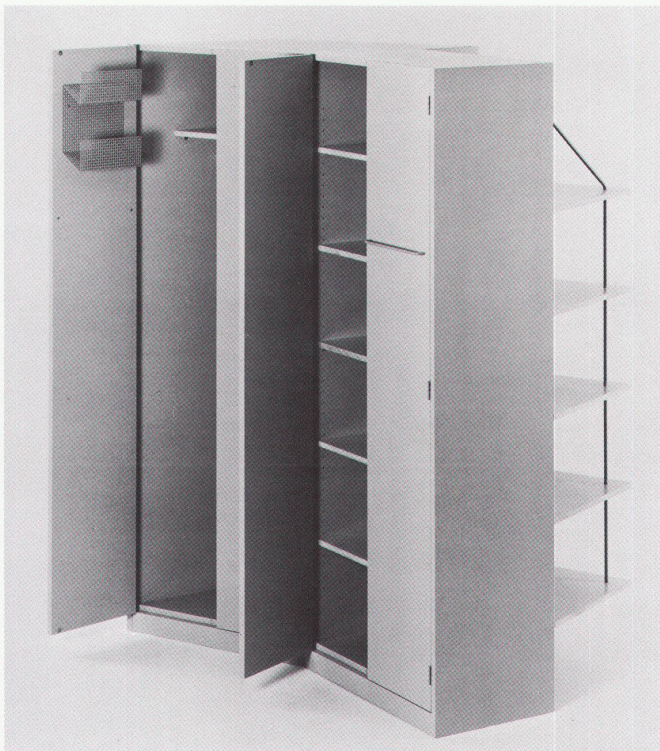
Neue Holzmöbel wurden bei einem gesamtschweizerisch ausgeschriebenem Wettbewerb gesucht. Die Resultate liegen nun vor: Holzmöbel in bester schweizerischer Design-Tradition sind hier entstanden: funktionell und brauchbar, dem Material und der Verwendung entsprechend solide gearbeitet, gleichzeitig auch jung und spritzig wirkend. Wenn nun Produzenten und Handel diese neu aufgetauchten und vielversprechenden Talente für sich entdecken und letztlich auch ausgeführte Möbelserien dem Markt zuführen werden, ist das wichtigste Ziel dieses Wettbewerbs erreicht: dem schweizerischen Möbelschaffen neue und tragfähige Impulse zu verschaffen.

Bereits in der Ausschreibung dieses vom Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM zu seinem 100-Jahr-Jubiläum lancierten und von der Lignum organisierten Wettbewerbs wurde betont, dass Unternehmer und Entwerfer einzubeziehen sind. Auch

bei der Zusammensetzung der Jury wurde auf diesen Wunsch Rücksicht genommen. Zweck und Ziel des Möbelwettbewerbs Schweiz 1985/86 wurden wie folgt umschrieben: Das Ziel ist es, neue Möbelentwürfe zu erlangen, auszuzeichnen und anschließend für die Produktion zu fördern. Damit soll das schweizerische Möbelschaffen, unter vorwiegender Verwendung von einheimischem Holz oder Holzwerkstoffen, gefördert werden.



1



2

Gemeinsam mit den Fach-Jurymitgliedern wurden die Wettbewerbskategorien formuliert.

Die drei Kategorien

A

Möbel und Einrichtungselemente für den Grundbedarf, einfach und preisgünstig in Material und Produktion

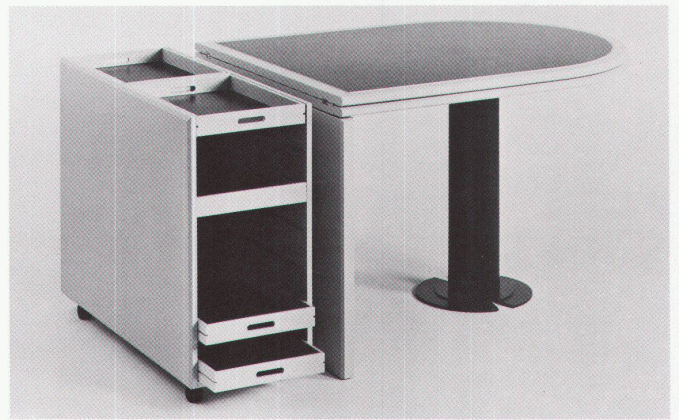
B

Möbel für mittlere Ansprüche, Serienmöbel für Familien in heute üblichen Wohnungen

C

Möbel für hohe Ansprüche, exklusiv in Material und Ausführung waren Basis der Entwurfsarbeiten der Teilnehmer und sollten die Stossrichtung angeben.

Die Ausschreibung fand im Frühjahr 1985 statt – der Erfolg übertraf die kühnsten Erwartungen: über 600 Interessenten schrieben sich zur Teilnahme ein, und 450 Entwurfsentwürfe von rund 350 Teilnehmern wurden fristgerecht eingereicht.



3



4

1 2

1. Rang: «Corrente», Kat. B. Elisabeth Schoch. Schranksystem mit in stumpfem Winkel zueinander stehenden Türen. Offene Ablage an der Rückwand ergeben Zusatzfunktionen. Oberfläche pigmentiert beschichtet. / 1er prix: «Corrente», cat. B. Elisabeth Schoch. Système d'armoire avec portes disposées en angle obtus. Les rayons ouverts, placés contre le panneau de fond, assurent des fonctions supplémentaires. Traitement de surface par pigment.

3 4

2. Rang: «Sesam», Kat. B. Hans Tännler und Willy Kempter. Aufklappbarer Tisch mit Beistellmöbel, für zwei bis acht Personen geeignet. / 2ème prix: «Sesam», cat. B. Hans Tännler et Willy Kempter. Table à abattant avec meuble de desserte prévue pour deux à huit personnes.

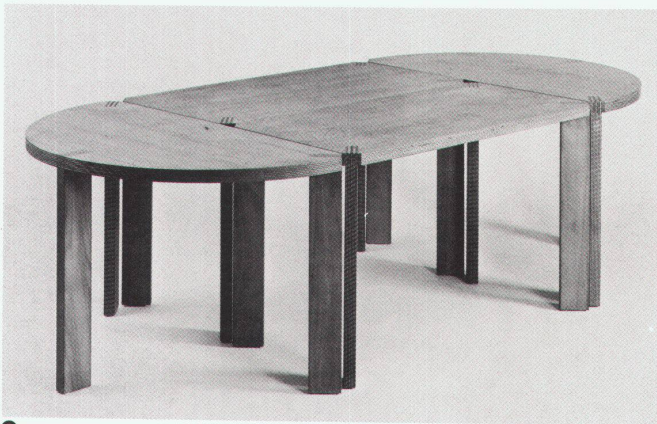
Auch die bei der Teilnahme an Entwurfswettbewerben weniger geübten Schreiner zeigten sich mutig und ideenreich: über ein Drittel der Arbeiten stammten von Praktikern. Aus dieser Fülle von Ideen suchte die Jury im Herbst des vergangenen Jahres insgesamt 19 Projekte für die Weiterbearbeitung in der zweiten Stufe aus. Sämtliche dieser Ideen wurden anschließend überarbeitet, Prototypen wurden hergestellt und die Entwürfe neu eingereicht. Die Jury begutachte-

te auch diese Arbeiten eingehend: Idee, Gebrauchsfähigkeit und Ausführung wurden beurteilt und daraufhin elf dieser Arbeiten mit Preisen bedacht.

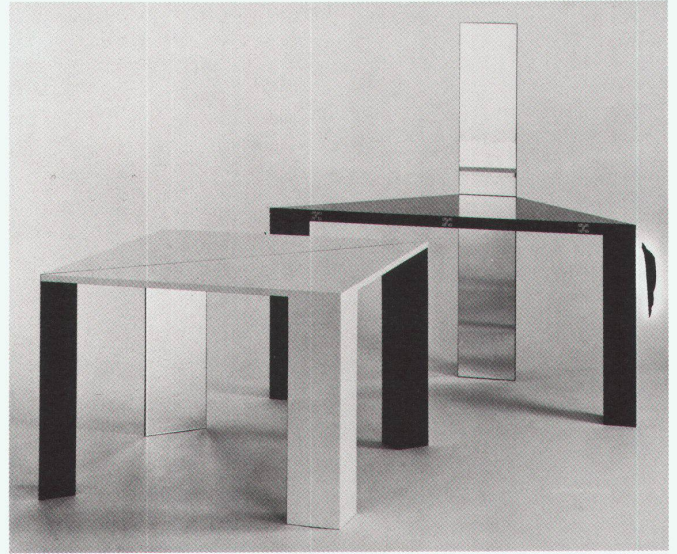
Im Vorwort zur nun erschienenen Drucksache zum Wettbewerb, einem gut dokumentierten Katalog, schreibt der Präsident des VSSM, Lukas Lehmann: «Dem Möbel kommt im Bild, das sich eine breite Öffentlichkeit vom Schreiner macht, grosse Bedeutung, fast so etwas wie Symbol-

charakter zu. Die nun vorliegenden Möbelentwürfe zeigen, dass unser Gewerbe von zukunftsgerichteten und unternehmerisch denkenden Fachleuten betrieben wird.» Tatsächlich haben weite Kreise der «Hölzigen» dazu beigetragen, diesen Wettbewerb überhaupt zu ermöglichen.

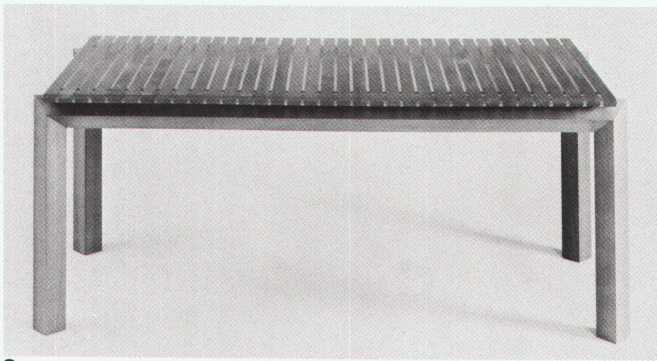
Die genannten ausschreibenden Verbände hätten alleine kaum dieses grossangelegte Unternehmen tragen und finanzieren können. Befreundete Verbände aus der Holzwirtschaft, Firmen und Einzelpersonen unterstützten diesen Wettbewerb tatkräftig, auch mit finanziellen Zu-



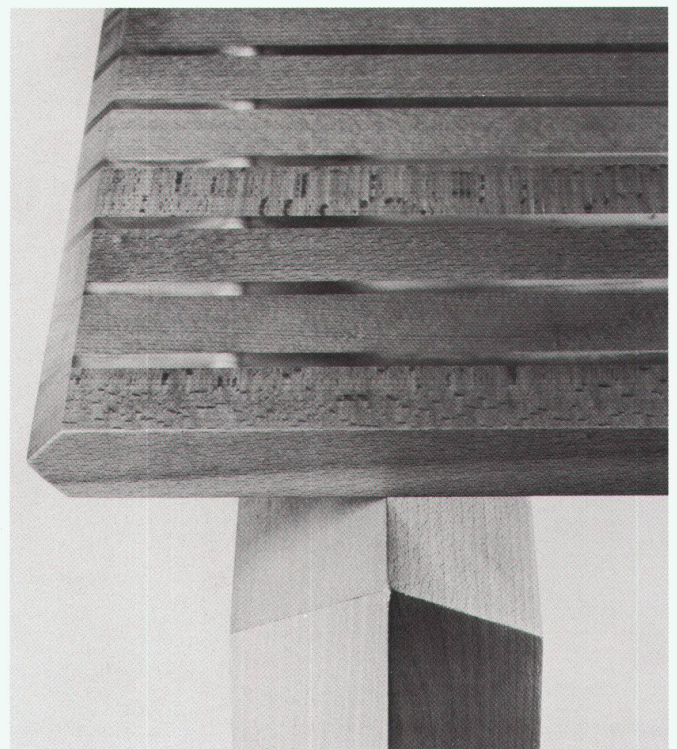
5



6



7



8

5. Rang: «Verbindung», Kat. A. Bruno Walser. Aufeinander abgestimmte Einzelteile mit elementarer Verbindung zwischen Fuss und Tischblatt. / 5ème prix: «Assemblage», cat. A. Bruno Walser. Eléments de table séparés pouvant être réunis par assemblage simple entre pieds et dessus de table.

6. Rang: «Sam», Kat. C. Max Suter. Tisch mit diagonaler Teilung. Erhält aufgeklappt neue Anwendungsmöglichkeiten. / 3ème prix: «Sam», cat. C. Max Suter. Table à division diagonale. Après rabattement, elle offre des possibilités d'utilisation supplémentaires.

7. 8. Rang: «Pliss», Kat. C. Lukas Meier. Tisch mit einer Platte aus untereinander verleimten Buchenholz- und Plexiglasstreifen / 4ème prix: «Pliss», cat. C. Lukas Meier. Table à dessus constitué de bandes de hêtre et de plexiglas collées les unes aux autres.

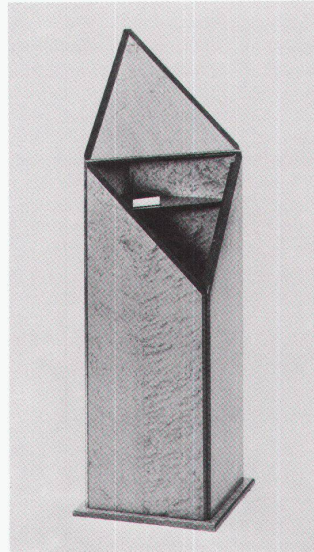
schüssen. Ob die in der Ausschreibung geäußerten Hoffnungen auf eine Produktion der Möbel bei inländischen Firmen tatsächlich in Erfüllung gehen, ist derzeit noch völlig offen. Doch gab sich der Direktor der Lignum, Peter Hofer, anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in Luzern

optimistisch: «Wenn aufgrund dieses Wettbewerbes das Gespräch zwischen Entwerfern und Ausführenden, zwischen Designern und Schreibern in Gang kommt, ist das erfreulich und auch gewollt», meinte Hofer wörtlich. Das bisher von seiten der Hersteller geäußerte Interesse lässt

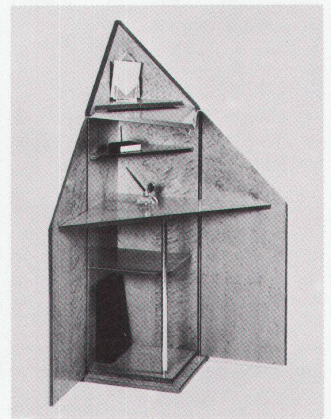
zumindest darauf schließen, dass neuzeitliche Möbelentwürfe mit einheimischem Holz durchaus Marktchancen haben. Schreiner und Designer haben den Beweis angetreten, dass sie Ideen haben, die auch in der Praxis taugen und zukunftsgerichtet sind.



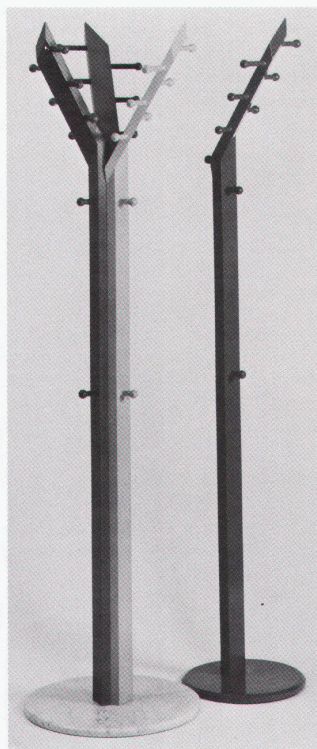
9



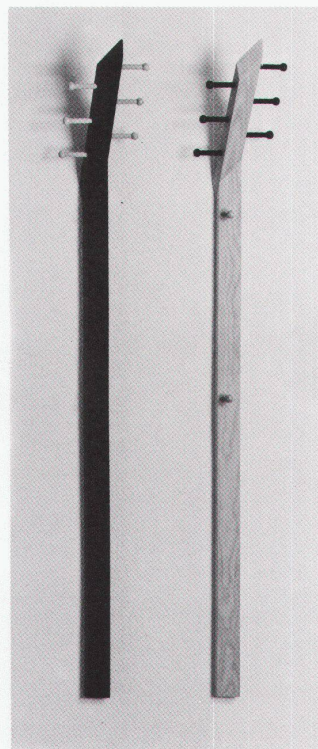
10



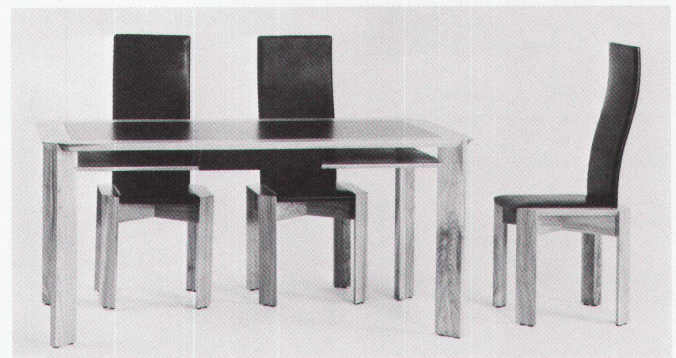
11



12



13



14

9
10. Rang: «Estivo», Kat. A. Hans Tännler und Willy Kemper. Gartenmöbelprogramm samt Paravent. Ausführung in Fichte, Natur, imprägniert. / 10ème prix: «Estivo», cat. A. Hans Tännler et Willy Kemper. Programme de meubles de jardin avec paravent. Exécution en épicéa naturel imprégné.

10 11
8. Rang: «EMC», Kat. C. Christoph Hintermann. Eckmöbel mit Türen und ausklappbaren Schreibflächen. / 8ème prix: «EMC», cat. C. Christoph Hintermann. Meuble d'angle avec portes et panneaux rabattables permettant d'écrire.

12 13
6. Rang: «Viola», Kat. A. Edmund Troppan. Garderoben, als Leiste an die Wand montierbar bzw. freistehende Einzel- und Mehrfachständer. / 6ème prix: «Viola», cat. A. Edmund Troppan. Vestiaires en forme de barre horizontale à montage mural et portemanteaux séparés individuels ou multiples.

14
7. Rang: «45°», Kat. C. Roland Graf. Tisch mit diagonal eingesetzten Brettfüßen. Stuhlgestell mit Kreuzargenkonstruktion. / 7ème prix: «45°», cat. C. Roland Graf. Table avec pieds en planches montées diagonalement. Structure de chaise en profilés cruciformes.

Die Preisträger des Möbelwettbewerbs 1985/86

1. Preis, Fr. 8000.-, «Corrente»: Lisbeth Schoch, Aarplan, Bern
2. Preis, Fr. 7000.-, «Sesam»: Tännler Design, Regensburg
3. Preis, Fr. 6000.-, «Sam»: Max Suter, Brugg
4. Preis, Fr. 5000.-, «Pliiss»: Lukas Meier, Zürich
5. Preis, Fr. 3500.-, «Verbindung»: Bruno Walser, Basel
6. Preis, Fr. 3000.-, «Viola»: Edmund Troppan, Ottenbach
7. Preis, Fr. 2500.-, «45°»: Roland Graf, Winterthur
8. Preis, Fr. 2000.-, «ECM»: Christoph Hindermann, Basel
9. Preis, Fr. 1700.-, «Mungil 6/38»: Marc Moser-Borer, Zollikofen
10. Preis, Fr. 1300.-, «Estivo»: Tännler Design, Regensburg
- Spezialpreis, Fr. 1000.-, «Kopffüsser»: Roland Fässer, Zürich

Die gesamte Preissumme betrug 60000 Franken. Die 19 Projekte der 2. Stufe erhielten je einen festen Werkbeitrag von 1000 Franken. Die übrigen 41000 Franken wurden von der Jury auf die elf preisgekrönten Projekte verteilt.

Die Jury: Vorsitz, Werner Zimmermann, dipl. Schreinermeister/Innenarchitekt, Kriens LU

Mitglieder: Claudio Cavadini, arch. d'interni VSI, Lugano/Bellinzona TI; Kurt Culetto, Innenarchitekt VSI, Therwil BL; Verena Huber, Innenarchitektin VSI SWB, Zürich; Edouard Leibzig, maître ébéniste,

Fribourg; Michel Renaud, architecte int. VSI Agai, Prof. à l'école des Arts décoratifs, Genève; Bruno Rey, Industrial Designer SID, Baden AG; Peter Röthlisberger, dipl. Schreinermeister, Gümligen BE; Werner Schenker, dipl. Schreinermeister/Chefredaktor der «Schreinerzeitung», VSSM, Zürich; Hansruedi Vontobel, Innenarchitekt VSI, Fachlehrer an der Schule für Gestaltung Zürich, Herrliberg ZH

Vertreter der Trägerschaft: Lukas Lehmann, Präsident VSSM, Bischofszell TG; Heinz Stegemann, Präsident SEM, Madiswil BE; Peter Hofer, Direktor der Lignum, Zürich

Koordination: Charles von Büren, Architekt/Redaktor, Lignum, Zürich

Wurde das Ziel erreicht?

Noch ist es zu früh, diese Frage auch nur einigermaßen objektiv zu beantworten. Blenden wir deshalb kurz zurück, und versuchen wir eine Wertung auf der Basis der Beteiligung. Zum Mitmachen aufgefordert waren Berufsleute, Schreiner, Innenarchitekten und Designer. Offengelassen wurde, ob auch in Ausbildung Stehende einzubeziehen seien. Mit Sicherheit hingegen wollten die Veranstalter aktiv im Berufsleben stehende Fachleute mit einem weiten Erfahrungshorizont ansprechen, den Schreiner mit Entwurfspraxis gleichermaßen wie den Designer mit einer Schreiner-Basisausbildung.

Diese Erwartung wurde durchaus erfüllt, die Offenlegung der Projektverfasser bestätigt dies.

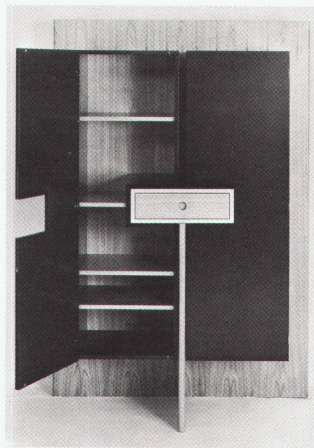
Eines der wichtigsten Ziele war, «ein vermehrtes Zusammengehen zwischen Entwerfer und Unternehmer» zu erreichen.

Eine erste Wertung dieser Komponenten zeigt unterschiedliche Tendenzen. Einige wenige Teilnehmer waren in der Lage, sowohl den Entwurf wie die anschliessende Realisierung in Personalunion durchzuführen. Andere setzten sich zwecks Herstellung der Prototypen mit Schreinermeistern und Möbelfabriken in Verbindung.

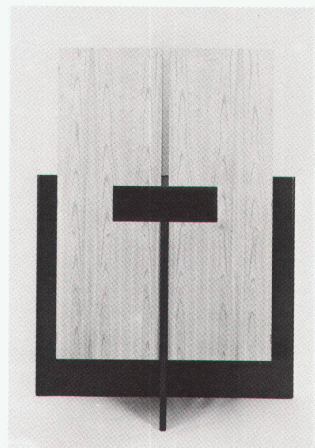
Von seiten der Möbelhersteller, so versicherten vor allem die Wettbewerbsteilnehmer der zweiten Stufe, seien viele Anfragen häufig. Dem Austausch von Gedanken, Ideen und Erfahrung steht also nichts im Wege.

Ob das Hauptanliegen, «die Suche nach guten Möbelentwürfen», erfüllt wurde, kann weder mit Ja noch mit Nein beantwortet werden.

Wettbewerbe haben es in sich, Innovationen höher zu bewerten als fabrikationsreife Vorschläge. Bei den Innovationen, und allein unter den zehn Preisträgern sind sechs Vorschläge zu dieser Kategorie zu zählen, sind äusserst vielversprechende Prototypen vorhanden. Ob und welche Hersteller das Risiko einer marktmässigen Realisierung eingehen und wie die letztendlich angesprochenen Konsumenten reagieren, bleibt offen.



15



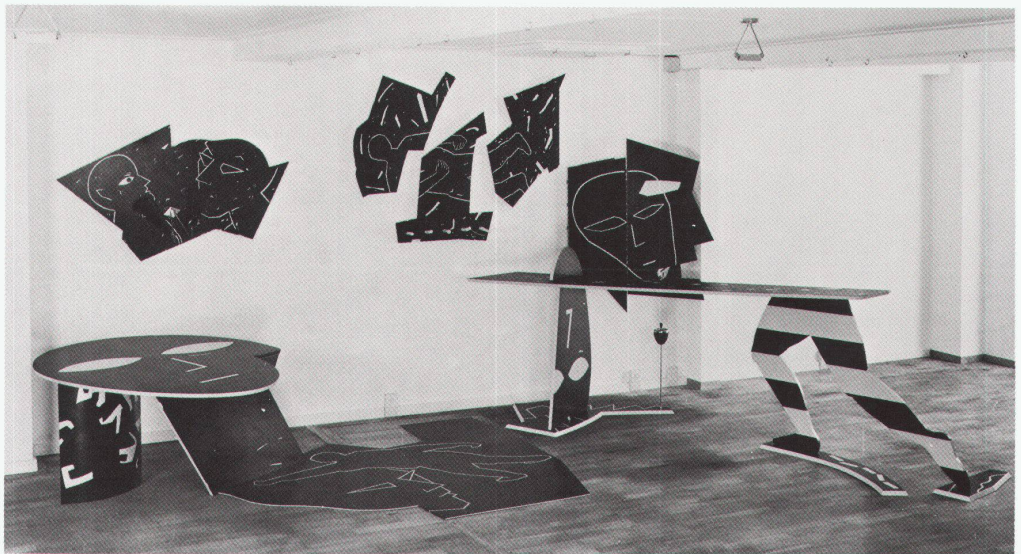
16

15 16

9. Rang: «Mungil 6/38», Kat. B. Marc Moser-Borer. Freistehendes Verwahrungsmöbelprogramm. Kirschbaum, furniert, mit pigmentierten Flächen realisiert. / 9ème prix: «Mungil 6/38», cat. B. Marc Moser-Borer. Programme de meubles de rangement. Panneaux plaqués en cerisier et traitement de surface par pigment.

17

Spezialpreis: «Kopffüsser», Kat. C. Roland Faesser. Rauminstallation. Die individuell gestalteten Plattenelemente übernehmen Funktionen im Wohnbereich. / Prix spécial: «Kopffüsser», cat. C. Roland Faesser. Aménagement intérieur. Les éléments-panneaux de conception individuelle assurent des fonctions dans la zone d'habitat.



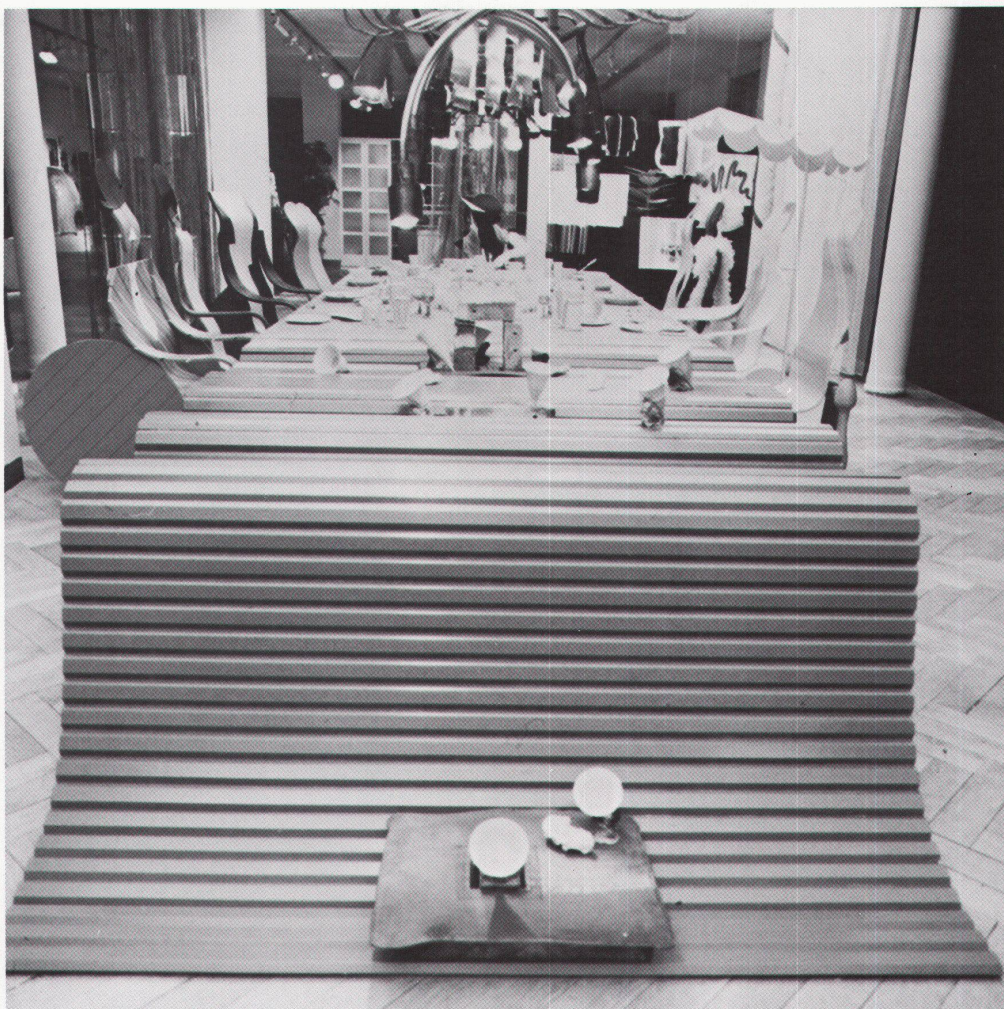
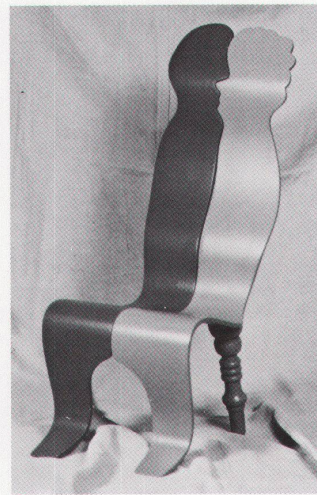
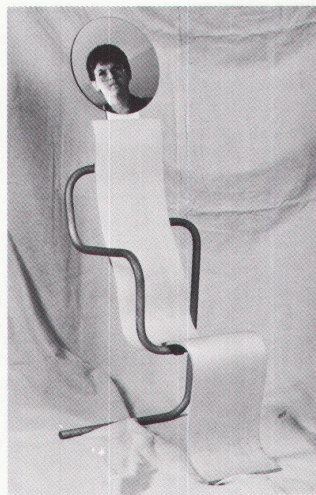
17

Das Fest

«Das Fest» – das Fest der Kunsthandwerker entstand anlässlich der Schweizer Mustermesse 1986 und wurde vom März bis Mai 1986 im Kornhaus auch dem Berner Publikum vorgestellt.

Sechzig Individualisten unter einen Hut zu bringen . . . , keine einfache Aufgabe, doch an drei Arbeitstagen und in vielen Gesprächen wurde der Ansatz gefunden, wie und was jeder einzelne zum Ganzen beitragen könne.

Mittelpunkt des Festes ist der Tisch. Die Stühle wurden gleich als symbolische Gäste gestaltet. Ein Pressholz-Rohling war die Vorgabe, an der die Innenarchitekten, Designer und Schreinermeister ihre reich-



1 Stuhlobjekt «Die Anspruchslose», von André Weber. / *Objet-siège «Sans prétention», par André Weber*

2 Alfred Senns Objekt «David» / «David», objet d'Alfred Senn

3 «Zuneigung» nennt Urs Roesch seinen Beitrag. / «Sympathie», nom donné par Urs Roesch à sa création

4 Das Zentrum des «Festes» ist der in Wellenform auslaufende Tisch von Dieter Waeckerlin. / *Le centre de la «fête» est la table se terminant par des ondulations de Dieter Waeckerlin.*

5 Dieter Waeckerlin erfand «den wiederaufstehenden, gestaltenden Handwerker». / *Dieter Waeckerlin a inventé «l'artisan qui se relève et façonne».*

lich vorhandene Phantasie ausleben durften. Was sich am einen Tische-
de noch steif, schüchtern und erwar-
tungsvoll gebärdet, belebt sich, ja
überbortet und zerfliesst schlussend-
lich in einer Wellenbewegung am
Boden.

Die Gedecke wurden von den
Keramikern speziell für diesen An-
lass gestaltet und nehmen die fröhliche,
ironische Stimmung auf.

Eine besondere Aufgabe
stellten sich die Kunstschmiede. Je-
der erhielt eine bestimmte Länge zu-
geteilt; fixierte Gelenkachsen defi-
nierten Anfang und Ende des persön-
lichen Einsatzes. Ohne weitere Auf-
lagen galt es nun für den einzelnen,
seinen Beitrag zu einem Leuchter
über dem Festtisch buchstäblich zu
schmieden und mit Leuchtquellen zu
versehen.

Die Textilentwerfer liessen es
sich nicht nehmen, einem attraktiven
Vorschläge für Ehrengaben und Mit-
bringens ins Gespräch.

Buchbinder und Goldschmie-
de brachten mit ihren Geschenkeideen
Vorschläge für Ehrengaben und Mit-
bringens ins Gespräch.

Das «festliche» Gemein-
schaftswerk wurde von den vielen in-
teressierten Besuchern als gelunge-

ner Versuch verstanden. Für die Ar-
beitsgemeinschaft war aus dem risi-
koreichen Unternehmen ein Werk
geworden, bei dem alle Teilnehmer
als Gewinner hervorgingen.

Gestaltende Handwerker

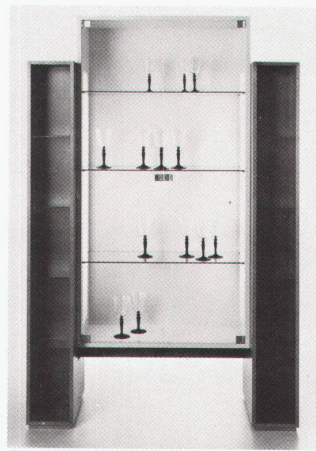
Andreas Fritschi arbeitet mit
Holz und schneidet seine Strukturen
mit geübter Hand in 140×140 cm
grosse Lindenholzplatten. Was sich
da an formgebender Kraft mit hand-

werklichem Können paart, führt zu
aussergewöhnlichen Ergebnissen.
Selbst will er sich allerdings nicht
messen lassen an den Kriterien der
intellektuellen Kunst. Er versteht
sich als gelernter Handwerker, der
die Auseinandersetzung zwischen der
strengen Geometrie und den weichen
Naturstrukturen sucht und die Her-
ausforderung zum kreativen Schaffen
annimmt.

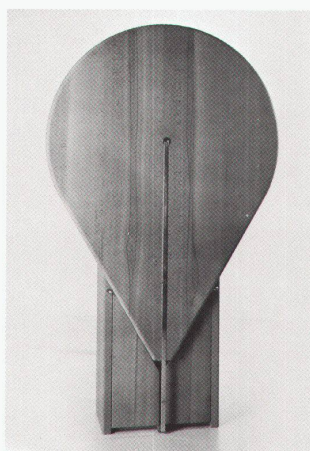
Ueli Ernst liess sich von der

Urs Roesch leistete mit dem
Wandmöbel, das, abgeklappt, zu ei-
nem vollwertigen Tisch wird, einen
eigenwilligen Beitrag. Aus massivem
Buchenholz gebaut, mit speziell für
diese Lösung entwickelten Beschlä-
gen, zeigt er, dass es Schreinermei-
ster gibt, die mitzudenken bereit sind
und auch Neues in Angriff nehmen.

In der Schweizerischen Ar-
beitsgemeinschaft Gestaltendes
Handwerk sind rund zehn Berufs-



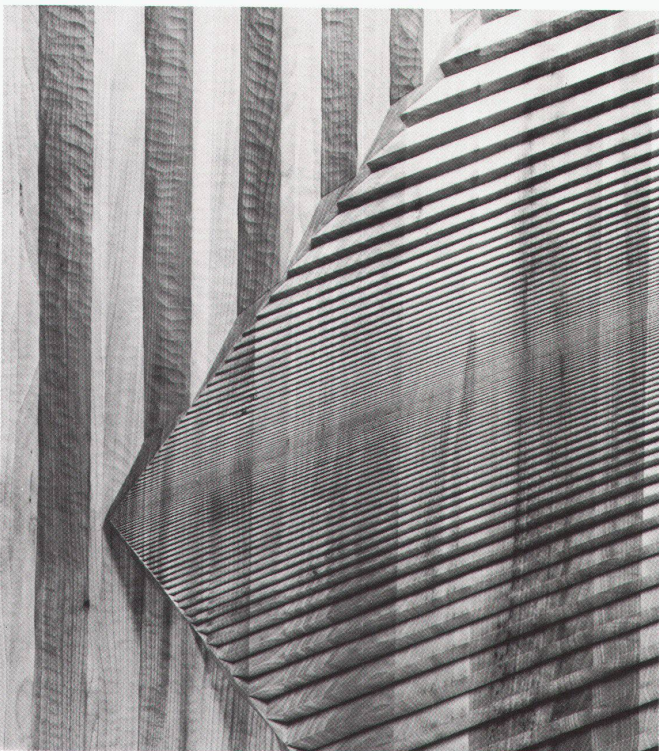
6



7



8



9

Form des Alleebaumes inspirieren.
Die beiden schlichten Korpusse in
Weiss, verbunden mit einer Rück-
wand, und die davor schwebenden
Glastablar sind der Hintergrund für
die der Stammform entsprechenden
Türen. Das Furnierbild zeigt unge-
schönt den Wachstumsablauf an. Eine
herbe Ausdrucksform, vom
Schreinermeister bewusst inszeniert.

Einer ganz anderen Formen-
welt wird die Vitrine von Thomas
Oberle gerecht. Klare Linien umrei-
sen die drei Kuben. Rational über-
schaubar, einfach gegliedert, zeigt
dieses Möbel die Bandbreite dessen,
was dieser Handwerker und Gestal-
ter auszusagen hat.

gruppen vertreten. Ihr Ziel ist es,
durch fachlichen Gedankenausa-
tausch, unter Beizug von kompeten-
ten Juroren, sich gegenseitig anzure-
gen. Anlässlich der Vorjurierung be-
sprechen die einzelnen Fachgruppen
zusammen mit einem Juror die Pläne
und Vorarbeiten für die jährliche
Ausstellung im Rahmen der «Sonder-
schau Gestaltendes Handwerk» an
der Mustermesse Basel. An der drei-
tägigen Hauptjurierung werden die
fertigen Gegenstände endgültig se-
lektioniert. Dies im Beisein der übri-
gen Mitglieder, die sich ebenfalls re-
ge zu den vorgestellten Arbeiten äus-
sern.

6 Vitrinmöbel, durch die Lehrwerkstätten
Bern ausgeführt, nach einem Entwurf von
Thomas Oberli. / Meuble-vitrine exécuté
par les Ateliers d'Apprentissage de Berne
d'après un projet de Thomas Oberli

7 Wandmöbel mit abklappbarem Tischblatt
aus massivem Buchenholz. Entwurf: Urs
Roesch / Meuble mural avec plateau de
table rabattable en hêtre massif. Projet:
Urs Roesch

8 Unter Verwendung der gewachsenen
Stammform entwickelter Schrank, von
Hans Ueli Ernst. / Armoire développée
par Hans Ueli Ernst à partir de la forme
originale du tronc

9 Holzrelief, in Linde geschnitten, ca.
140×140 cm gross, von Andreas Fritschi /
Relief en bois de tilleul, env. 140×140 cm,
par Andreas Fritschi

Wogg Design 1986

Wie von vielen Fachleuten erwartet, präsentierte die Schweizer Firma Wogg aus Baden im Juni eine neue Kollektion.

Das Büromöbelprogramm

Möbel helfen mit, die Arbeit im Büro zu organisieren. Ausserdem sollen sie den Raum gliedern und eine Selbstdarstellung des einzelnen oder der Firma ermöglichen.

Gerd Lange entwickelte für die an allen vier Seiten von Kunststoff ummantelten Platten – eine Novität von Wogg – ein Verbindungselement, das einerseits bei kubischen Behältern, aber auch für Tischkonstruktionen angewandt wird. Dieses Prinzip bietet im Möbelbau und im Gesamt-Innenausbau Vorteile. Das Wogg-10-Programm umfasst modulare, kombinierbare Arbeitstische und Behältermöbel und wird ergänzt durch zwei Typen fahrbarer Korpusse.

Alle Möbelflächen können wahlweise mit Kunststoffplatten in verschiedenen Farben und Strukturen beschichtet werden. Das kanne-

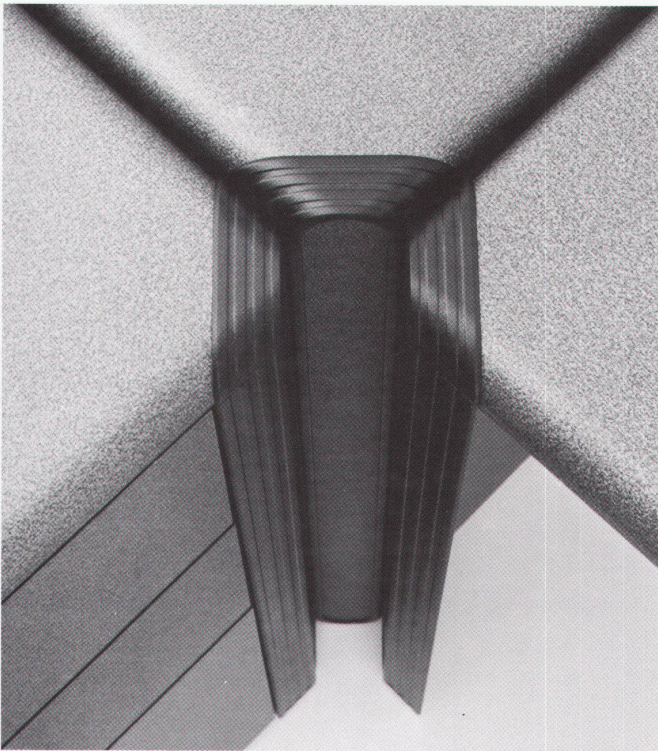


①

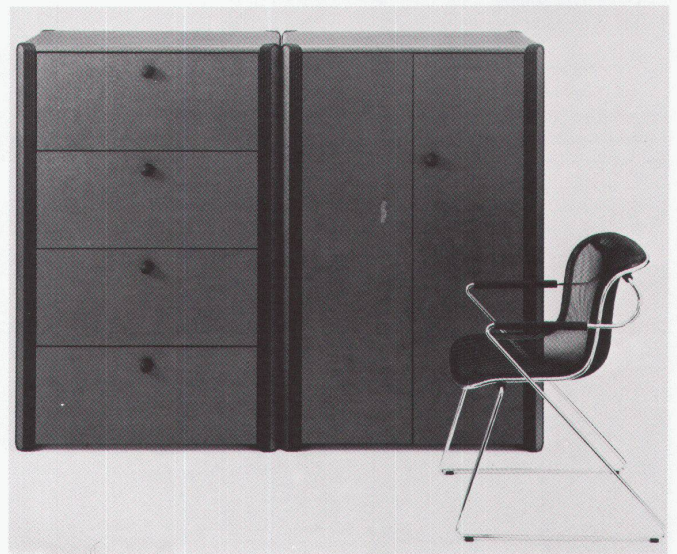
lierte Alu-Verbindungsprofil und das Profilstück in Alu-Druckguss wird in verschiedenen Farben pulverbeschichtet.

Die Klapptische

Ludwig Rohners Tischbein-



③

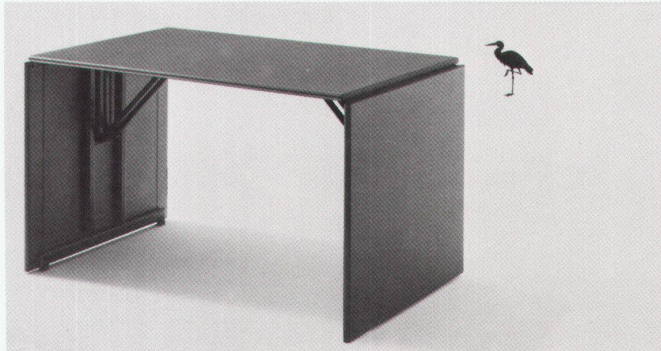


②

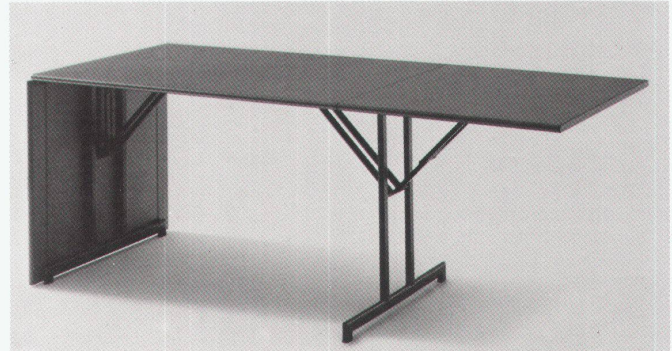
① Büromöbelprogramm Wogg 10. Design Gerd Lange. Auf der Basis einer neuen, diagonal gestellten Verbindungstechnik entwickelte Tische und Behältermöbel. / Programme de meubles de bureau Wogg 10. Design: Gerd Lange. Table et corps de meuble développés sur la base d'une nouvelle technique d'assemblage en diagonale.

② Aktenschränke aus dem Büromöbelprogramm Wogg 10 / Armoire à dossiers faisant partie du programme de meubles de bureau Wogg 10

③ Detail mit dem diagonal gestellten Profilverbinder aus pulverbeschichtetem Aluminium. Die Postforming-Flächen von Tisch und Korpus sind mit dem neuen Kunststofflaminat «granité» belegt. / Détail du profilé d'assemblage diagonal en aluminium laqué par film pulvérulent. Les surfaces de la table et du corps de meuble, exécutés en postforming, sont revêtues du nouveau laminé de matière plastique «granité».



4

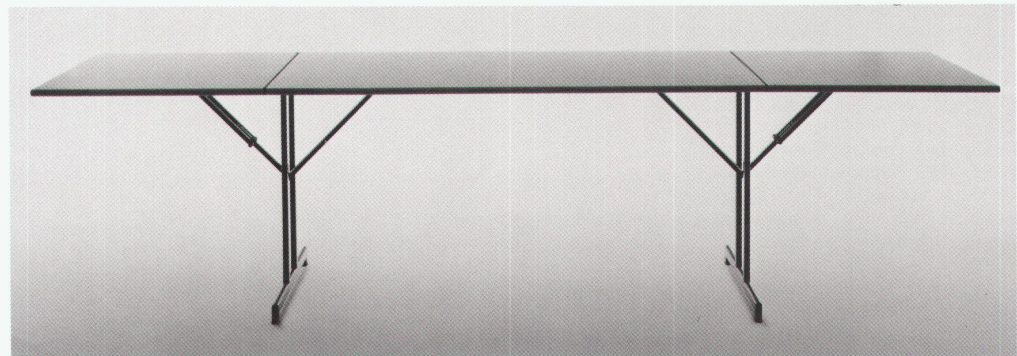


5

konstruktion funktioniert mit den doppelt geführten Stahlrohrbeinen ähnlich einer Stütze mit Strebe, welche die Tischplatte an drei Punkten abstützt. Mit diesem Prinzip wird eine hohe Stabilität erzielt. Als Scharnierschere ausgebildet, eignet sich diese Konstruktion vorzüglich für überzeugende Klappentische mit vielfältigen Anwendungsgebieten.

Eine mobile Liege

Heiner Scheppler zeichnet für das pfiffige Relax-Möbel mit dem Freizeit-appeal verantwortlich. Für den Aussengebrauch wird es mit



6



7

grau/schwarzem Cabriolet-Segeltuch angeboten. Die zweite Version hat eine Bespannung aus 4 mm starkem Vollrindleder.

extrêmement stable. Elle porte le plateau de table enrobé à l'aide du procédé post-forming qui, du côté étroit, s'arrête sur un profil en ébénite.

7 8

Mobile Liege Wogg 4. Entwurf: Heiner Scheppler. Das Relax-Möbel mit dem Freizeit-appeal ist mit einer Bespannung aus Cabriolet-Segeltuch für die Aussenanwendung und in einer Version mit Leder erhältlich. / Chaise-longue mobile Wogg 4. Projet: Heiner Schlepper. Ce meuble de repos qui invite aux loisirs, est livrable équipé de toile imperméabilisée pour l'extérieur et en une version cuir.



8

4 5 6

Klappentischprogramm Wogg 6. Design: Ludwig Rohner. Die filigran wirkende Tischfußkonstruktion mit ihrem Scherenmechanismus ist äusserst stabil. Sie trägt die im Postforming-Verfahren ummantelten Tischflächen, welche an ihrer Schmalseite mit einem Hartgummiprofil abgeschlossen werden. / Programme de tables pliantes Wogg 6. Design: Ludwig Rohner. La structure du pied de table, d'aspect filigrané, avec son mécanisme en ciseaux est